

HfKM Regensburg – Hochschulkonzert

Freitag, 13. Mai 2022 – 19.30 Uhr, Studienkirche St. Andreas, Regensburg-Stadtamhof

Steven Heelein

Resurrexi – Oratorium für Stimmen und Instrumente

(Uraufführung)



Katja Stuber, Sopran
Gerwin Eisenhauer, Percussion
Florian Schuster, Orgel
Schola Gregoriana Ratisbonensis (Ltg. Christoph Hönerlage)
Hochschulchor der HfKM
Alexander Aigner, Co-Dirigent (Empore)
Kammerensemble der HfKM
Steven Heelein, Leitung

Während des gesamten Konzertes besteht in der Kirche Maskenpflicht, auch an den Sitzplätzen.

Eintritt frei. – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Einführung

Im christlichen Verständnis der Heiligen Schrift finden die Texte des alten Bundes ihre Erfüllung im Erscheinen des Christus Jesus von Nazareth. Sinnfälliger Weise beschreiben die Schriften des Neuen Testaments die österlichen Ereignisse nur in Ansätzen und scheinbar bruchstückhaft. Papst em. Benedikt XVI. erläutert hierzu: „Keiner der Evangelisten schildert die Auferstehung Jesu selbst: Sie ist ein Vorgang im Geheimnis Gottes zwischen Jesus und dem Vater, der für uns nicht abbildbar ist, der sich von seinem Wesen her menschlicher Erfahrung entzieht.“ (in „Jesus von Nazareth“ Bd. II, S. 286)

Genau an diesem Punkt kann meines Erachtens Musik als suggestive Metasprache der schwierigen Verbalisierbarkeit des Ostergeheimnisses zu weitem Raum verhelfen: das überlieferte Wort wird hineingelegt in den Bereich der Musik und dadurch neu beleuchtet und stärker reflektiert. Durch das Medium der Musik können so die Worte der Heiligen Schrift in gewisser Weise verwandelt wahrgenommen werden und finden dadurch vielleicht sogar unmittelbarer im Innern der Hörenden einen Ort, an dem sie zum Echo werden können, zu einem freimütigen Austausch mit der Erlösungstat des Auferstandenen Jesus Christus.

Erste Ideen für die Komposition eines Osteroratoriums hatte ich bereits 2005. Das erste, aus diesem Überlegungsimpuls heraus entstandene Particell stellte sich jedoch in stilistischer Hinsicht als zu heterogen und wenig folgerichtig heraus. Über einen langen Zeitraum hinweg blieb mein Wunsch, ein solches Stück schreiben zu können, bloßer Gedanke.

Knapp 15 Jahre später beschäftigte ich mich erstmals mit den Schriften von Benedikt XVI., die mir seither geistliche Begleiter und wichtige Inspirationsquellen für meine kompositorischen Arbeiten sind. Besonders mit Hilfe seines großen exegetischen Werkes „Jesus von Nazareth“ fand ich für mein Osteroratorium sowohl eine geistig-theologische wie auch eine künstlerisch-emotionale Grundlage.

„Es ist das Geheimnis Gottes, dass er leise handelt. Dass er nur allmählich in der großen Geschichte der Menschheit *seine* Geschichte aufbaut. [...] Dass er immerfort leise an die Türen unserer Herzen klopft und uns langsam sehrend macht, wenn wir ihm auftun. [...] Und ist nicht das scheinbar so Kleine, wenn wir es gut bedenken, nicht das wahrhaft Große?“ (ebd., S. 301 und 302)

... leise ... allmählich ... langsam sehrend ... das scheinbar so Kleine ...

Meine Musik wendet sich bewusst der Stille, dem Stillestehen zu. Sie will durch ihre Offenheit in Form und Anlage das Konkrete bescheinen und durch Stasis das Fließen aufzeigen. So soll unter Musizierenden und Hörenden ein Raum geschaffen werden, in dem sich Eigentliches konzentriert, ein Ort, der einen Frieden schenkt, den die Welt nicht geben kann (Joh 14,27).

Die heute vorliegende Partitur ist zwischen 2020 und 2022 entstanden und dezidiert für die an der HfKM wirkenden Musikerinnen und Musiker und den Ensembles der Hochschule komponiert worden. Ihnen ist diese Musik in Verbundenheit gewidmet.

Steven Heelein, 2022

Dauer: ca. 60 Minuten